

mes auf das Straßenpflaster herab und war natürlich augenblicklich todt. Derselbe soll Nachmittags den Thurm, von wo aus man eine herrliche Fernsicht genießt, bestiegen und sich längere Zeit in der Glockenstube aufgehalten haben. Hier führt die Thurmterrasse am obersten Kirchthürmchen vorbei, deren Gesims in gleicher Höhe mit den Stufen steht; der Fensterladen war geöffnet: aus diesem Thurmfenster fiel der Unglückliche von einer schwindelnden Höhe von etwa 140 Fuß. Sicherem Vernehmen nach soll er im Alter von 41 Jahren gestanden haben und seit 1856 Priester seyn.

\* \* \*

Im Jahr 1859 schrieb Uhlant einem Lieberfranzdirektor folgende Verse:  
Ihr fordert, daß ich Lieder singe,  
Mit Deutschlands Varden Glied an Glied?  
Der Anblick uns'rer deutschen Dinge,  
Der geht mir über's Bohnentied.

\* \* \*

Es wird uns folgendes Zwiegespräch mitgetheilt: Frau Dr. N.: „Liebes Männchen, schreib' mir doch eine Anzeige, daß wir ein Dienstmädchen brauchen; aber sehe nur gleich bei, daß sie keine Soldaten-Bekanntschafft haben darf, wie alle hatten, die bisher bei uns dienten; denn wenn sie Wasser am Brunnen hosen, bleiben sie allemal eine Ewigkeit weg.“ Herr Dr. N.: „Na, liebe Frau, da setzen wir ganz einfach: „Gefucht wird ein militärfreies Dienstmädchen.““

\* \* \*

Aus einer juristischen Prüfung. Professor: Was ist Ihre erste und heiligste Pflicht, wenn Sie einen Prozeß übernehmen? — Examinant: Mir vor allem einen Vorstoß geben zu lassen.

\* \* \*

Im Pessier Theatergebäude ist ein Bierhaus, „Zur Stadt Alt-Osen“ genannt, das eins der am stärksten besuchten Locale dieser Art in der ganzen Welt ist. Bei der Ueberfüllung kommt es leicht vor, daß ein Gast davonschleicht, ohne zu bezahlen. Wird aber ein solcher Ausreißer erwischt, so folgt ihm die Strafe gleich auf dem Fuß. Er wird in den Keller des Hauses eingesperrt und nicht eher freigelassen, als bis er ein bis drei Wurzeln Meerrettig (nach Verhältnis der Seidel, die er unbezahlt getrunken) gerieben hat.

**Krone uff'm Kuppe.**

Landleute und Kinder denken sich gekrönte Häupter mit der Krone auf dem Kopfe; wer das für unglücklich hält, der hat wenig Umgang mit schlichten Landleuten gehabt, oder — er hat seine eigene Kindheit vergessen.

Jene Vorstellung brachte einst die Kaiserin von Rußland in große Verlegenheit.

Sie wohnte 1813 (damals noch Prinzess Charlotte von Preußen) in Breslau im Schlosse. Hinter dem Schlosse lag eine Schlächterwiese. Im einfachen Anzug ging die hohe Jungfrau damals mit einem kleinen Hündchen auf jener Wiese spazieren, auf der ein Junge die Hammel der Schlächter hütete. Das Hündchen lief auf die Herde los und jagte sie auseinander, ihr Hüter schalt und als das nichts half, verfolgte er den Hund mit der Peitsche. Die Prinzess bat umsonst um Schonung, und als Bitten nicht half, befahl sie und sagte, er solle sich nur unterstehen den Hund zu schlagen, sie wäre die Prinzess Charlotte. Da sah sie der Junge verächtlich an und rief: „Was, Sie will eine Prinzess seyn! Sie hat ja keine Krone uff'm Kuppe (keine Krone auf dem Kopfe); nu weer' ich ihren Hund erst recht durchkarrbatschen, weil sie leit (lügt)“ und damit hieb er von neuem auf den Hund los. Zum Glück kam ein königlicher Bediente der Prinzess zu Hilfe gelaufen. Da er aber keine Krone mitbrachte, so wurde der Junge zwar überwältigt, aber nicht überzeugt.

\* \* \*

**Etwas vom Kaiser Franz II.**

Als im Jahre 1817 der Kaiser mit seiner Gemahlin, die eben erst mit ihm verbunden war, die Provinz Galizien bereiste, nahen sich ihm viele mit Bittgesuchen. Unter andern erwartete ihn mit einer Bittschrift in der Hand, ein junges Mädchen auf einem Hausflur und warf sich ihm zu Füßen. Er hob sie auf und sagte: „nicht knien vor Menschen, nicht knien!“ und fragte herablassend nach ihrem Begehre. Sie war so bewegt, so besangen, daß sie nicht sprechen konnte. Der Kaiser redete ihr freundlich zu und fragte wiederholt: Was möchten Sie denn gern?“ Da erwiderte sie endlich: „Ich möchte gern heirathen!“ der Kaiser lächelte und sagte: „Ja, da muß man sich eins suchen, ich hab's auch so gemacht!“ — Da setzte sie sich und erzählte stotternd, sie sei versprochen mit einem Offizier, aber der Heirathscönsens werde ihr verweigert, weil sie nicht das gesetzlich vorgeschriebene Vermögen habe. „Ja, mein liebes Kind,“ sagte der Kaiser, „das Gesetz kann ich nicht changiren, aber wir wollen sehen, ob wir die Sache nicht doch noch arrangiren können.“ Er nahm ihr die Bittschrift ab und einige Tage darauf, bekam sie die Anweisung, sich die gesetzlich vorgeschriebene Mitgabe aus der Chatulle des Kaisers auszahlen zu lassen.

Als das bekannt wurde, bekam der Kaiser unzählig ähnliche Bittgesuche, aber keins hatte ähnlichen Erfolg. Um alle Heirathslustigen

auszustatten, wäre kein Kaiserreich reich genug gewesen.

So freigebig sich der Kaiser bei jener Gelegenheit zeigte, so wirtschaftlich belohnte er bei einer andern Gelegenheit. Er ritt über eine Brücke, da jagte ihm der Wind den Filzhut vom Kopf und ins Wasser; ein Soldat, der das sah, schwang sich über das Brückengeländer, stürzte sich in's Wasser, schwamm dem Hut nach und brachte ihn dem Kaiser, und der Kaiser fastete in die Tasche und gab dem Soldaten — einen Zwanzigkreuzer, etwa sieben Silbergroschen. Das hat mir ausnehmend gefallen. Wer sein Leben wagt um den Kaiser zu retten, verdient eine kaiserliche Belohnung, wer es wagt, um einen Filz zu retten, eine filzige Belohnung.

**Traubenzucker**

besten Qualität empfiehlt Louis Arnold bei der Kirche.



Schorndorf. Ungarisches Mehl vorzüglicher Qualität empfiehlt E. Junginger z. Sonne.

**Steinenberg.**

Unterzeichneter verkauft eine Vogel-Orgel, 7 Stücke spielend, und mit 2 Registern um billigen Preise. Auch habe ich einen kleinen Vorrath Schwärmer und Frösche abzugeben. Friedrich Leyer.

**Fruchtpreise.**

Winnenden am 20. September 1865.

Fruchtgattungen.	höchst.			mittl.			niederst.		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen 1 Centner	—	—	5	—	—	—	—	—	—
Dinkel	3	57	3	21	2	51	—	—	—
Haber	3	42	3	11	2	53	—	—	—
Weizen 1 Eintri	1	34	1	30	1	20	—	—	—
Gerste	1	—	—	55	—	—	—	—	—
Roggen	1	20	1	16	—	—	—	—	—
Akerbohnen	1	28	1	24	1	20	—	—	—
Weißkorn	1	24	1	20	—	—	—	—	—
Wicken	1	32	1	28	1	20	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—

**Frankfurter Cours**

vom 29. September 1865.  
Pistolen 9 fl. 47—48 fr.  
Preuß. Friedrichsd. 9 fl. 57—58 fr.  
Holl. 10 fl.-St. 9 fl. 52 fr.  
Dukaten 5 fl. 36—37 fr.  
20 Fresstücke 9 fl. 28—29 fr.  
Engl. Sovereigns 11 fl. 54—56 fr.  
Russ. Imperiales 9 fl. 46½—47½ fr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 78.

Samstag den 7. Oktober

1865.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

Schorndorf. Diejenigen Ortsvorsteher, in deren Gemeinden die Raminseger im letzten Quartal 1. Juli bis 30. September Defekte entdeckt haben, werden aufgefordert, für alsbaldige Erledigung derselben zu sorgen und bis 1. November Vollzugsbericht anher zu erstatten.  
Den 3. Oktober 1865. K. Oberamt. Zais.

**Schorndorf.**

**Amtsversammlung.**

Am nächsten Dienstag den 10. l. Mts., Vormittags 10 Uhr, wird eine Amtsversammlung abgehalten werden, in welcher folgende Gegenstände werden zur Berathung und Beschlußnahme gebracht werden:

- 1) Mittheilung der Rezepte über die Amtspfleg- und Sparcassen-Rechnung pro 1863/64.
- 2) Regulirung der Gebühren des Oberamtsweg- und Werkmeisters für Fertigung von Bauplanen, Revision von Voranschlägen, Kostenszetteln u. dgl.
- 3) Regulirung der Besoldung des Oberamtsarztes in so weit sie aus Corporationsmitteln geleistet wird.
- 4) Genehmigung des zur Errichtung eines Bezirkskrankenhauses angekauften Bauplazes, resp. des hierüber abgeschlossenen Vertrags.
- 5) Straßenaufsachen und einige Eröffnungen.
- 6) Neuwahl des Comites und Controleurs der Oberamtsparcasse.

In den Sitzungen des laufenden Etatsjahres stimmen ab: von Schorndorf 5; Winterbach, Beutelsbach, Oberurbach, Schnaitz, Geradstetten je 2; Grunbach, Oberberken, Unterurbach, Uelberg, Haubersbronn, Weiler, Steinenberg, Hohengehren, Balmannsweiler, Aspergle, Hebsack, Niedelsbach, Michelberg, Schlichten, Buhlbronn je 1.

Die Ortsvorsteher der übrigen Gemeinden haben mit beratender Stimme anzuwohnen.

Den 4. Oktober 1865.

K. Oberamt. Zais.

Schorndorf. In Prädicats- und Vermögenszeugnissen sind immer die mitwirkenden Gemeinderathsmitglieder namentlich aufzuführen, wornach sich für die Zukunft zu achten ist.

Den 6. Oktober 1865.

K. Oberamtsgericht. G. Act. Steeb.

Gerichts-Notariat Schorndorf. (Gläubiger-Aufruf.) Wer an den Nachlaß der hienach bemerkten Personen Ansprüche — namentlich auch wegen geleisteter Bürgschaft — zu machen hat, wird aufgefordert, dieses

binnen der nächsten 10 Tagen schriftlich hier anzumelden, indem sonst bei den Theilungen keine Rücksicht darauf genommen werden würde.  
Am 5. Oktober 1865.  
K. Gerichtsnotariat. Clemens.

Theilungen sind angefallen:  
in Schorndorf  
Nachträgliche Eventualtheilung der Gattin des Herrn Oberamtspflegers Fuchs, Johanne, eine geborne Lug;  
Realtheilung des Friedrich Siegle, ledig; dto. des Ferdinand Siegle, ledig; beide in Stuttgart gestorben;  
Realtheilung des Heinrich Entenmann, Küfers; dto. der Elisabeth Felger, led., von Winterbach; dto. der Johanne Schneider, Schlossers We., geb. Kippmann;  
Real- und Eventualtheilung der Gattin des Herrn Apothekers Palm, senior, eine geb. Currlin;  
Realtheilung der Catharine Thudium, ledige Hospitalitin.

in Oberurbach  
Realtheilung des Johann Albrecht Kaiser und seiner Frau, Friederike, eine geb. Hainlen, beide nach eingekommenem Todeschein in America gestorben;  
Realtheilung der Catharine Weidler, Wittwe; dto. der Friederike Kappke, ledig;  
Freiwillige Vermögens-Übergabe des Michael Zehender, Adams Sohn, Weingärtner.  
in Steinbrunn  
Gemeindebezirks Steinenberg  
Realtheilung des Christian Hieber, gewesenen Hofbauern.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach. (Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.) Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen:  
Uelberg  
Stähle, Johannes, Tagelöhner, Event.-Thlg.; Link, Schultzeiß und Berw.-Aktuar, Event.- und Real-Thlg.

Aspergle  
Gutenlocher, Johs., Wgtr., We., Real-Thlg. Buhlbronn  
Brecht, Michael, ref. Gem.-Rths. Wittwe, dto. Hebsack

Weinschenk, Johannes, Gem.-R., Ev.-Thlg. Unterberken  
Herb, Melchior Wittwe, Real-Thlg.; Schindele, David, Gem.-R., Event.-Thlg.



Winterbach  
Fellger, Elisabeth; ledig, Arm. Nr.;  
Rühling, Maria Catharina, ledig, etc.;  
Eppeler, Gg. Mich., Wgtr. We., Real. Th.  
Den 5. October 1865.  
K. Amtsnotariat. Bauer.

Schorndorf.  
**Steckbrief.**

Der ledige Tagelöhner Christian Kieß  
von Weiler wird hiemit wegen Betrug  
steckbrieflich verfolgt.  
Den 30. September 1865.  
K. Obergerichtsgericht.  
G. Act. Steeb.

Gestaltsbezeichnung: Alter 36  
Jahre, Größe 5' 8", Statur schlank,  
Haare schwarzbraun, Gesichtsfarbe braun,  
Schnurrbart schwarz; Kleidung: gestricke  
schwarze Kappe ohne Schild, schwarz-  
brauner Tuchrock, blau gestreifte Zeugles-  
hosen, gestickte Halbstiefel.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Geradstetten.

**Scheidholz-Verkauf.**

1) Montag den 16. i. Mts. in den  
Balothellen Koblhan, Triebschlag, Ro-  
thenrain, Sonnenstein, Koblrain, Abe-  
lensanne und Ramsbach: 1 Eichenstäm-  
men mit 12 Cub., 2 Eibberbäume mit  
12 Cub., 2775 Reisachwellen. Zu-  
sammenkunft Morgens 8 Uhr im Kohl-  
han oben am Holzberg bei Schorndorf.  
2) Dienstag den 17. i. M. im Staats-  
wald Großproßberg: 5 3/4 Klafter Nadel-  
holzscheiter und Prügel, 570 Reisach-  
wellen und 1 Klafter Stockholz im Bo-  
den. Zusammenkunft Morgens 10 Uhr  
im Großproßberg auf dem Weg von der  
Neumühle nach Breuningsweiler.  
Schorndorf den 7. October 1865.  
Königl. Forstamt.  
Mieninger.

Alsdorf.  
**Früchte-Verkauf.**

Nächsten Montag den 9. October,  
Mittags 1 Uhr, werden  
6 Scheffel Ackerbohnen,  
19 " Roggen,  
18 " Gerste und  
40 " Dinkel, ferner 6 Scheffel  
neue, sehr schöne Erbsen im öffent-  
lichen Aufstreich verkauft von der  
Freiherrl. vom Holz'schen  
Gutsverwaltung.

**Privat-Anzeigen.**

**Topf- und Kübelpflanzen**  
überwintert  
Handelsgärtner Alldinger.



**Turn-Verein.**  
Samstag den 7. Oktbr.,  
Abends 8 Uhr, Versamm-  
lung in der Krone.  
Der Vorstand.

Schorndorf.

**Einladung zur Hochzeitsfeier.**  
Nächsten Dienstag den 10.  
d. Mts. feiern wir Unterzeichnete  
unsere Hochzeit hier im Gasthof  
zur Krone, wozu wir unsere ver-  
ehrlichen Freunde und Bekannte  
höflichst einladen.

Weil mir die Zeit in Folge  
meiner Berufsgeschäften nicht ge-  
reicht hat, alle unsere Verwandten  
und Bekannten persönlich einladen  
zu können, so bitten wir auf die-  
sem Wege um Entschuldigung.  
Carl Wilhelm Herz, Rothgerber;  
Pauline Sophie Pfeiderer.

**Gestricke wollene Jacken und  
Unterhosen** empfiehlt in schönster Aus-  
wahl billigt

Johs. Kraiß  
in der neuen Straße.

Schorndorf.

**Erdöllampen** in großer Aus-  
wahl unter Garantie und unter den  
äußersten Fabrikpreisen, Hängelam-  
pen von 1 fl. an, alle mögliche Sorten.  
Cylindergläser von 5 kr. an bei  
Paul Kaser, Flaschner.

Eine Partie Spreuer kauft dem Sack  
nach zu gutem Preis

G. F. Schmid,  
Säg- und Delmühlebesitzer.

Leinsamen kauft stets zu gutem Preis  
G. F. Schmid,  
Säg- und Delmühlebesitzer.

Ich beehre mich die werthen Einwoh-  
ner Schorndorfs in Kenntniß zu setzen,  
daß mein Aufenthalt hier nur noch 8  
Tage ist und sehe noch weiter gefälligen  
Aufträgen entgegen.  
Henninger, Bettfedernreiniger.

Mehrere Erdöllässer, sowie gutes Erd-  
Del verkauft  
Bernhard Seybold.

Auf Martini habe ich meine Belletage,  
zu vermieten, bestehend in 2 heizbaren  
Zimmern, Küche, Speiskammer, Bühne  
und Keller.

Klingler Adler.

Schorndorf.  
**Fabrik-Versteigerung**



Am nächsten  
Dienstag den 10.  
October wird in  
der Behausung  
des Kaufmann Ernst Kraiß dahier eine  
Fabrikversteigerung vorgenommen wer-  
den, wobei insbesondere vorkommt: Bettge-  
wand, Leinwand, Küchengefähr, Schrein-  
werk und allgemeiner Hausrath.

**Unschlitt, Delsag und son-  
stige Fettstoffe kaufen fortwäh-  
rend zu den höchsten Preisen**  
Dampffägewerk.

Schönes Nachbühndgras von circa 1  
Morgen Wiesen bei der Delmühle ver-  
kauft Montag Mittag 1 Uhr im Auf-  
streich

F. Gabler, Güterpfleger.

J. G. Bürk von Winterbach hat  
das vormalig Weber Klöpfer'sche Haus,  
in welchem auch Vieh gehalten werden  
kann, auf Martini zu vermieten.  
Liebhaber wollen sich melden bei  
Jacob Steineffel.



Schorndorf.  
Einen neuen Kuhwagen mit  
eisernen Achsen und Pflüge hat  
zu verkaufen

Daudel, Schmied.

Es werden sogleich von einem pünkt-  
lichen Zinszähler gegen gute Versicherung  
2000 fl. aufzunehmen gesucht.  
Näheres ertheilt  
J. Ziegler, Kupferschmied.



Schorndorf.  
Gottlob Schwarz hat eine  
trächtige Kuh um billigen Preis  
zu verkaufen.

Angerssen-Rüben hat zu verkaufen  
Hoser's Wittwe.

200 fl. und bis Martini 300 fl.  
hat auszuleihen, wer? sagt  
die Redaktion.

Es ist ein braun seidenes  
Sonnenschirmle vor einigen Wochen ver-  
loren gegangen, der redliche Finder wolle  
es bei der Redaktion abgeben.

In der Mangold'schen Buchdruckerei  
in Blaubeuren ist das neue  
**Brauntweinsteuergesetz**  
erschienen und das Exemplar zu 9 kr.  
vorrätzig zu haben in der  
Mayer'schen Buchdruckerei.

Göppingen.

**Wechsel und Gelder nach Amerika**

in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen  
wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, worauf wir  
namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.  
D. Rosenthal & Cie.

Carl Dengler, Schreiner, sucht ei-  
nen ordentlichen Menschen in die Lehre  
aufzunehmen.

Medicinalrath Dr. v. Faber verkauft:  
1 1/2 Mrg. 1,7 Rth. Garten links der Eisen-  
bahn auf dem Graben,  
2 1/2 Mrg. 14,3 Rth. Baumwiese auf dem  
Hungerbühl,  
1 1/4 Mrg 25,4 Rth. Wiese im Ramsbach,  
und kommen benannte Güterstücke am Montag  
den 9. October d. J., Nachmittags 2 Uhr,  
auf dem Rathhaus in öffentlicher Auction.

Conditor Schmid, senior, verkauft aus sei-  
ner Pfleiderer'schen Pflugschaft 1/2 Mrg.  
31,5 Rth. Acker beim Unholdenbaum, neben  
Adam Maier, vorm. Gemeinderath, und Bäcker  
Pfleiderer's Wittwe; die Liebhaber können täg-  
lich mit Obigem einen Kauf abschließen.

Conditor Schmid, senior, verpachtet aus  
seiner Heim'schen Pflugschaft Montag den 9.  
October, Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem  
Rathhaus folgende Güterstücke, welche in's  
Dinkelsfeld kommen: 1/2 Mrg. 30 Rth., 1/2 Mrg.  
13 Rth., beide Acker im Scheuenobel.

Göppingen.

**Dienstmagd-Gesuch.**

Bis Martini wird in ein  
Handwerkshaus eine Dienst-  
magd gesucht, welche ein paar  
Stück Vieh zu besorgen hätte,  
wobei gute Behandlung und  
guter Lohn zugesichert wird.  
Zu erfragen bei der Redaction d. Bl.  
in Schorndorf; oder bei der Redaktion  
in Göppingen.



Steinenberg.

In der hiesigen Mühle ist fortwäh-  
rend Mühlstaub zu haben, das Simri  
zu 15 kr.

Müller Greiner.

Gersbach.  
**Fabrik-Auktion.**

Aus der Ver-  
lassenschaft  
des + Kro-  
nenwirths Im. Kaiser wird  
in dessen Wohnung an folgen-  
den Tagen je von Morgens  
8 Uhr an eine Fabrik-  
Auktion gegen gleich baare



der Rest des Tags zuvor un-  
verkauften Schreinwerks  
und allerlei Hausrath, wo-  
unter besonders hervorgehoben  
werden: 160 Frucht- und  
Mehlsäcke, 1 Brückenwage  
von etwa 6 Centner Tragkraft,  
mehrere Pferds- und Kuhge-  
schirre mit Kummerten, so-  
wie 2 französische Pferdsge-  
schirre mit Kopfgestell und  
Kreuzzügel versehen; 1 Reps-  
samaschine mit Häufel- und  
Felgpfug, 15 Scheffel Din-  
kel, 5 Scheffel Weizen, 5

Schffl. Roggen, sowie 8 Maas  
ewiger Kleesamen.

Hierzu werden die Liebhaber  
freundlich eingeladen.

Den 2. October 1865.  
Die Erben.

Nächsten Sonntag haben

**Bachtag**

Obermüller. Gäder. Krämer.



Sonntag

E. Junginger & Sonne.

**Verschiedenes.**

Schorndorf, 26. Octbr. Siche-  
rem Vernehmen nach treffen Ihre  
Majestäten des Königs und der  
Königin nächsten Dienstag, Vor-  
mittags 8 1/2 Uhr auf hiesigem Bahn-  
hof ein, und werden einige Zeit  
dieselbst verweilen. Möchten recht  
viele Einwohner der Stadt und vom  
Land zu einem festlichen Empfang  
sich bereit halten und dadurch ihre  
loyale wie religiöse Gesinnung be-  
kunden. „Fürchtet Gott und ehret  
den König!“

Mainz, 30. Sept. In der Handelswelt  
macht gegenwärtig eine Maßregel der nord-  
amerikanischen Regierung nicht geringes Auf-  
sehen. Eine Revision der eingeführten Waaren  
ergab nämlich eine so bedeutende Minder-  
declaration im Werthe, daß die oberste Zoll-  
behörde sich veranlaßt sah, auf Nachzahlung  
der zum Nachtheile des Staates nicht entrich-  
teten Zölle zu klagen. Welche Dimensionen  
die ganze Angelegenheit angenommen hat, geht  
daraus hervor, daß die auf einen uns genann-  
ten Handelskreis entfallene Summe, wie man  
verfügt, nicht weniger, als Eine Million u  
achtmahlhunderttausend Dollars betragen soll.

In Leipzig hat sich, wie das dortige Tag-  
blatt berichtet, am Abend des 25. in einer  
Restauration aus einer Besprechung des letzten  
Krieges in den Herzogthümern, bei welcher  
sich auch ein preussischer Fusilierlieutenant be-  
theiligte, eine ganz artige Prügelei entsponnen,  
welche Ueberschreitung der Diskussionformen  
zu einer Verhaftung der Debattirenden führte.  
(Der Leipz. Abendztg. zufolge soll der preussis-  
che Gast ganz besonders durch die, mehreren  
anderen starken Renommistereien gefolgte Neu-  
berung: „Wenn wir man nur erst hier in  
Leipzig in Garnison liegen“ die Geduld der  
anderen Anwesenden erschöpft und seine unfrei-  
willige Entfernung aus dem Wirthschaftslokale  
veranlaßt haben.) Fast gleichzeitig wurde auch  
ein preussischer Gemeiner, der öffentlich Schimpf-  
worte gegen die sächsischen Jäger ausgestoßen



hatte, ins Polizeigefängnis abgeführt. (Es ist doch etwas Schönes um die deutsche Einigkeit.)

Newyork, 16. Sept. Unsere Geschäfte gehen ausgezeichnet und der allgemein mit dem Eintritt des Friedens erwartete Sturz einer Masse Häuser ist nicht in dem angebrohten Maße erfolgt. Besonders wird die Industrie sehr lebhaft, während das für den Krieg in Thätigkeit gewesene Kapital sich auf Herstellung der verwüsteten Besitzungen wirt. Beim Ackerbau ist es besonders, wie schon bemerkt, Seidenbau und dann Weinpflanzung, worauf man zielt. Es muß sehr bald die Zeit kommen, wo man amerikanischen oder Unionswein in Europa trinken wird. — Wäre die Monroedoktrin nicht ein gewisser Schreden, so würde an die baldige Herstellung eines günstigen Zustandes der Staatsfinanzen nicht zu zweifeln seyn. Unsere Blätter sagen: „Napoleon III. machte sich an Mexiko, als es ihm am besten, und am wenigsten passte. Warten wir ab, bis er bedröht ist, und folgen wir dann seinem Beispiel.“ Sie sind darüber entrüstet, daß unsere Offiziere mit den Imperatorischen Banketten und daß Gen. Steele das Wohl des Kaisers May getrunken hat. Sie tadeln ferner, daß Präsident Johnson die von der Amnestie Ausgeschlossenen so leicht begnadigt und zu neuen Wählern macht. Alles Das wird sich ausgleichen. Einwanderung riesig.

**Kuriose Testamente.**

(Fortsetzung.)

Eine englische Dame hinterließ ein Testament, das wohl kassirt zu werden verdient hätte, da seine Urheberin unbedingt nicht ihres Verstandes mächtig war. Sie bestimmte u. A. Folgendes: „Ueberzeugt, daß mein Hund der treueste meiner Freunde war, erkläre ich ihn hiermit zum einzigen Vollstrecker meines Testaments und meiner letztwilligen Bestimmungen und überlasse ihm die volle Verfügung über mein ganzes Vermögen. Ich habe mancherlei Ursache, mich über die Menschen zu beklagen; meine Anbeter sind Flatterhafte und Betrüger, meine Angeblichen Freunde falsch und treulos. Von allen Geschöpfen, die um mich waren, besitzt nur ein gute Eigenschaften, und das ist mein Fidel. Ich verfüge daher zu seinen Gunsten über all mein Vermögen, und ich erwarte, daß Vermächtnisse angesehen werden für alle diejenigen, welche er mit seinen Liebesworten beehren oder welche er durch das Bedeln seines Schwefes auszeichnen wird.“

Als der hochwürdige Sir Richard Etage- more, Pfarrer in der Grafschaft Leicester zur Zeit Karls II., mit Tod abgegangen war, fand man unter seinen Papieren auch ein Testament, in welchem Folgendes angeordnet war: „Ich hinterlasse meinen Erben 50 Hunde der

verschiedensten Racen und Farben, 100 Bein- kleider, 400 Paar Schuhe, 100 Paar Stiefel, 80 Perrücken, 80 Wagen und Kutschen, 30 Schiebkarren, 200 Spaten und Schaufeln, 50 Schmel und 70 Pflüge. Item: eine große Anzahl spanischer Kohre und Stöcken, sehr angenehm beim Spazierengehen, zusammen auf 80 Pfd. St. geschätzt; 60 Stück Pferde, 200 Radehauen und Mistgabeln, 75 Leitern und 30 Spieße, Säbel und Pistolen. Item: einen großen Wagen voll Bücher und Hefte, eine kleine Kassette mit 1000 Pfd. baar und außerdem diverse Kleinigkeiten.“ Dieser überspannte Geistliche hatte einen Diener und eine Magd, die er regelmäßig jeden Abend um 8 Uhr, jedes in seine Kammer, einsperrte. Ehe er sich in's Bett legte, feuerte er erst ein Pistol ab und ließ seine ganze Meute los. Eines Morgens fand man ihn todt in einem Graben; er lag auf den Knien und das Wasser reichte ihm kaum bis an die Brust. Wahrscheinlich hatten seine geliebten Hunde mit ihren wilden Liebeskosen ihn in diese Lage gebracht, und der alte Mann hatte nicht Kraft genug, um sich wieder herauszuarbeiten. Ein armer Hausknecht in London, sein nächster Verwandter, wurde sein Universalerbe.

Im Jahr 1796 starb ein Herr, der zwei seiner Freunde zu Testamentvollstreckern ernannt hatte. Als diese die Verlassenschaft aufnahmen, fanden sie u. A. einen Papierstreifen, auf welchem nichts weiter stand, als: „Mehrere hundert Pfund im Tüll.“ Sie glaubten, das „im“ bezeichne den Platz, wo das Geld verborgen liege, und begannen nun aufs Ge- naueste nachzuforschen, ohne aber etwas zu finden. Später verkauften sie die Bibliothek des Verstorbenen an einen Antiquar und zahlten die verschiedenen Vermächtnisse nach Höhe der nachgelassenen Activa aus. Nach etwa acht Wochen ging dem Einen von ihnen plötzlich ein Licht auf; er erinnerte sich, daß unter den verkauften Büchern eine Folio-Ausgabe der Sermones von Tillotson sich befunden, und das geheimnißvolle Tüll auf dem Fegen Papier war scheinlich nur eine Abfälschung des Namens dieses Autors. Er lief also zu dem Antiquar, fragte nach dem Buche und glücklichweise war es noch vorhanden. Er kaufte den Folianten und schleppte ihn in seine Wohnung; hier nun begann er denselben sorgfältig zu untersuchen, und siehe, er entdeckte hie und da eine Banknote, zusammen im Werthe von 700 Pfd. St. Die wunderbare Geschichte wird noch merk- würdiger durch einen später von dem Antiquar mitgetheilten Umstand. Ein Herr in Oxford, dem dieser seine Kataloge zugeschickt hatte, fand in demselben die Sermones angezeigt und schrieb dem Antiquar, er möge ihm das Buch schicken. Der Antiquar beforgte den Auftrag; als aber der Foliant ankam, gefiel er dem Besteller nicht,

und dieser schickte ihn wieder zurück. Noch lag er verpackt in einem der Gefelle des Antiquars, als der Schlaufopf von Testamentvollstrecker nach ihm fragte, sonst wäre dieser vielleicht nicht in den Besitz der außerordent- lichen Einlagen des Buches gekommen.

Vor dreißig oder vierzig Jahren starb im Norden von Irland ein Edelmann von altem Geschlechte und ziemlichem Wohlstand. Wäh- rend seines ganzen Lebens galt er bei Allen, die ihn kannten, für einen durchaus vernünf- tigen; allen Extravaganzen abholden Mann, der mit sichtlich Liebe an seiner Besorgung hing und sie stets in gutem Stande zu erhal- ten bemüht war. Nur einmal erregte er Auf- sehen und Kopfschütteln, als er von der Krone alle eventuellen Rechte, welche dieselbe an sei- nen Gütern haben oder noch erwerben könnte, erkaufte, obgleich er schon ein Erbpachtsrecht auf 999 Jahre besaß; indes nahm man an, der sonst so besonnene Mann müsse doch wohl einen triftigen Grund zu dieser auffälligen Vor- sehung haben. Sein Haus war geschmack- voll ausgestattet und so ausgestattet möblirt, daß es auch einem doppelt so reichen Mann Ehre gemacht haben würde, während er selbst nur 2000 Pfd. St. Jahreseinkommen hatte. Abgesehen von einem Leibgedinge, welches er seiner Frau zugesichert hatte, war sein ganzes Vermögen frei und unbelastet, und er konnte nach Gefallen über dasselbe verfügen. (Schluß folgt.)

**Somonymie.**

Gar Vielen dient's als angenehme Speis', Und ist doch eine Stadt im Schwarzwaldkreise. Auflösung des Räthfels in Nr. 76: R a c h t w ä l d e r.

**Fruchtpreise.**

Winnenden am 28. September 1865.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niedersf.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen 1 Centner	—	—	5	—	—	—
Dinkel	4	6	3	32	2	59
Haber	3	27	3	9	2	59
Waizen 1 Simri	1	34	1	30	1	20
Berste	1	—	—	56	—	—
Roggen	1	12	—	—	—	—
Ackerbohnen	1	36	1	30	—	—
Welschkorn	1	12	1	—	—	54
Wicken	1	32	1	28	1	20
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Linjen	—	—	—	—	—	—

Schorndorf den 3. Oktober 1865.

Getreidegattungen.	Zahl der ver- kauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	fr.
Kernen	74	5	24
Roggen	—	—	—
Berste	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 79.

Dienstag den 10. Oktober

1865.

**Amthche Bekanntmachungen.**

Schorndorf. In Prädicats- und Vermögenszeugnissen sind immer die mitwirkenden Gemeinderathsmitglieder namentlich anzuführen, wornach sich für die Zukunft zu achten ist. Den 6. Oktober 1865. R. Oberamtsgericht. G.-Act. Steeb.

**Schorndorf. Steckbrief-Erneuerung.**

Der von der K. Eisenbahndirektion am 16. Mai d. J. gegen den Telegra- phisten Wilhelm Pfeiffer von hier er- lassene Steckbrief wird hiemit erneuert. Den 7. Oktober 1865. R. Oberamtsgericht. G.-Act. Steeb.

**Privat-Anzeigen.**

Schorndorf. Diejenigen, welche noch eine Forde- rung an mich zu machen haben, ersuche ich, diese im Laufe dieser Woche zu übergeben. Den 8. Oktober 1865. Medicinalrath Dr. v. Faber.

Schorndorf. Medicinalrath Dr. v. Faber verkauft nächsten Montag den 16. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich sein auf dem Markt- platz gelegenes Wohnhaus, von 3 Sei- ten frei, an der Hauptstraße, mit 11 heizbaren Zimmern, 2 Küchen, Speis- kammer, mehrere Kammern, vorzüglichem Keller und Stallung; ferner das Neben- haus, mit ersterem verbunden, mit 4 Zimmern, Küche, Speis- und andern Kammern und Keller. Hinter diesen Gebäuden eine geräumige Scheuer mit Stallung.

**Schorndorf.**

**Fabrik-Auktion.**

Aus der Ver- lassenschaft des + Kro- nenwirths Im. Kaiser wird in dessen Wohnung an folgen- den Tagen je von Morgens 8 Uhr an eine Fabrik- Auktion gegen gleich baare Bezahlung abgehalten wer- den, wobei namentlich zum Ver- kauf kommt: 1) am Dienstag den 10. Oktober: Leinwand, worunter viele Betthaupfel und Kissenzie- hen, Lein-, Tafel- u. Tisch- tücher, Servietten, und 149 Ellen Leinwand am Stück, sowie 44 Ellen Tischzeug; 2) am Mittwoch den 11. Oktober: Küchengeschirr von Wöf- sing, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech und Holz; 3) am Donnerstag den 12. Oktober: Porzellan- und Glas-Ge- schirr, sowie Schreinwerk, so weit die Zeit noch dazu reicht; 4) am Freitag den 13. Oktober: der Rest des Tags zuvor un- verkauften Schreinwerks und allerlei Hausrath, wo-

Anschlitt, Delsaz und son- stige Fettstoffe kaufen fortwäh- rend zu den höchsten Preisen Dampfzägewerk.

Auf Martini habe ich meine Vellestage, zu vermietthen, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, Küche, Speiskammer, Bühne und Keller. Klingler z. Adler.

Schorndorf. Einen neuen Kuhwagen mit eisernen Achsen und Pflüge hat zu verkaufen Daudel, Schmied.

Bei Werkmeister Schempy kann Hanf gerieben werden.

Jakob Bühler hat vorstigen Winter- Waizen zum Säen zu verkaufen.

In der Mangold'schen Buchdruckerei in Blaubeuren ist das neue Brauntweinsteuergesetz erschienen und das Exemplar zu 9 fr. vorrätthig zu haben in der Mayer'schen Buchdruckerei.

1/2 Mrg. 10 Ath. Acker am Unholdenbaum verkauft Herz, Schuhmacher.

Schorndorf. Bei Unterzeichnetem liegen 200 Gulden Pflegschaftsgeld gegen ge- segliche Sicherheit zum Auslei- hen parat. Michael Schnabel.